

Von einschneidender Bedeutung für die deutschen Verhältnisse war die Stiftung des Rheinbundes, dem 16 deutsche Staaten beitraten. Sie erhielten volle staatliche Selbständigkeit, mußten aber in der europäischen Politik den Befehlen Napoleons Folge leisten und ihre Kriegsmannschaft zu seinen Heeren stoßen lassen. Das Deutsche Reich war damit aufgelöst. Daher legte Kaiser Franz II. am 6. August 1806 die deutsche Kaiserkrone nieder. So fand das Deutsche Reich nach tausendjährigem Bestande seinen Untergang in den Stürmen der Napoleonischen Kriege durch die Untreue deutscher Fürsten.

3. Niederwerfung Preußens.

In Preußen war König Friedrich Wilhelm III. im Jahre 1797 seinem Vater, Friedrich Wilhelm II., gefolgt. Er war ein einfacher, schlichter Mann, religiös und rechtlich gesinnt. So lange wie möglich wünschte er seinem Lande den Frieden zu erhalten. Sah er doch, daß Napoleons Gegner überall unterlagen. Indessen bestand am Hofe und im Lande eine ansehnliche Kriegspartei. Da Preußen seit 1795 neutral geblieben war, hatten die preussischen Truppen die napoleonische Art der Kriegführung nur aus der Ferne kennen gelernt; das preussische Heer hatte die notwendige neue Schulung nicht mit durchgemacht. Als Kaiser Alexander I. von Rußland sich der dritten Koalition angeschlossen hatte, besuchte er König Friedrich Wilhelm III. in Potsdam und veranlaßte ihn, der Koalition beizutreten. Es kam darüber ein Vertrag mit Oesterreich und Rußland zustande. Der Ausgang der Schlacht bei Austerlitz und Oesterreichs Waffenstillstand mit Napoleon änderten die Sachlage. Der preussische Minister Graf Haugwitz ließ sich von Napoleon zu dem Vertrage von Schönbrunn bei Wien überreden. Hiernach schloß Preußen ein Bündnis mit Frankreich, trat Ansbach an Bayern ab, Cleve und Neuenburg an Frankreich und sollte dafür Hannover erhalten. Die Absicht Napoleons war, Preußen mit England zu verfeinden. Erst nach langem Zögern gab König Friedrich Wilhelm zu diesem Vertrage unter dem Drucke Napoleons seine Zustimmung und besetzte Hannover. Die Folge war, daß England Preußen den Krieg erklärte und preussische Handelsschiffe wegnahm. Kurz darauf stellte Napoleon England die Herausgabe Hannovers in Aussicht. Darauf erklärte Preußen an Frankreich 1806 den Krieg. In Süddeutschland standen noch von dem dritten Koalitionskriege her 200 000 französische Truppen; diesen konnte Preußen mit einem kleinen sächsischen Hilfsheere zusammen nur 150 000 Mann entgegenstellen; die russischen Hilfstruppen konnten so rasch nicht zur Stelle sein. So kam es, daß die preussisch-sächsischen Truppen bei Saalfeld, bei Jena und Auerstädt im Gebiete der Saale völlig geschlagen wurden. Bei Saalfeld fiel der preussische Prinz Louis Ferdinand, ein Sohn des jüngsten Bruders Friedrichs des Großen; bei Jena befehligte Napoleon selbst die